



Vertrauensfundgebung für Oberst Reinhard.
Vertrauensfundgebung für Oberst Reinhard.
Vertrauensfundgebung für Oberst Reinhard.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung
Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung
Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Nr. 435 • Ausgabe A Nr. 235
Ausgabe für Berlin u. Umgegend Nr. 435

und Handels-Zeitung
und Handels-Zeitung
und Handels-Zeitung.

Donnerstag, 18. September 1919
48. Jahrgang

Berliner Tageblatt
Berliner Tageblatt
Berliner Tageblatt.

Valutasturz.

Reichsfinanzminister a. D. Cotheln,
Mitglied der Nationalversammlung.

Das weitere starke Einlenken der deutschen Valuta auf einen noch nicht dagewesenen Tiefstand berührt außerordentlich.

Dabei überwiegt das Aussehen den letzten Faktor: in den Großhöfen und den eigentlichen Industriestädten ist allerdings die Arbeitslosigkeit anhaltend hoch.

Wang ähnlich liegen die Verhältnisse in der Glasindustrie, die gar keine ausländischen Rohstoffe braucht.

So gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Industrien, die trotz aller Schwierigkeiten hochwertige Exportwaren herstellen können und fertigen.

Was hätten wir an Valuta für die über das besetzte Gebiet massenhaft eingeführten, fürchterlich teuren und vielfach unbrauchbaren englischen Waren.

Vertrauensfundgebung für Oberst Reinhard.

Eine Erklärung der Vertrauensleute der Brigade.

Berlin, 17. September. (W. Z. B.) Von zünftiger Seite wird mitgeteilt: Die Vertrauensleute der Brigade Reinhard haben gestern gemeinsam und einstimmig die Erklärung abgegeben, daß Oberst Reinhard seit Bestehen der Brigade niemals eine gegen die Republik oder gegen die Reichsregierung gerichtete Propaganda getrieben habe.

Um Fall Neundorff teilt das Hoffische Telegraphenbureau mit, daß die Identität des Georg Neundorff, dessen Strafregister von amtlicher Seite veröffentlicht worden war, mit dem Offizierstellvertreter der Reichswehr, Neundorff, der die bekannten Angriffe gegen Oberst Reinhard richtete, aus der Lebensbeschreibung der Papiere ebenso wie auch aus Zeugenaussagen einwandfrei festgestellt worden ist.

meisten entbehrt sind, besonders schwierig. Aber auch hier sollten wir gerade im Interesse der Valuta die Fabrikate mit Rohmaterial versehen, die die feinsten Waren für die Ausfuhr herstellen.

Ein Hauptgrund für das fortgesetzte Fallen der Valuta ist die Bestimmung, daß Auslandsverkäufe nur gegen ausländische Valuta, also nach der Schweiz, zu Frankreich, nach Estland, nach Kronen, nach Holland zu Gulden, getätigt werden dürfen.

Das vor allem gegenüber der Schwäbischen Grenze die ganze Weltordnung nicht mehr halbiert sei, nur bei langsamem Fortschritt im sogenannten diktatorischen Ausmaß war von dem Ernährungsminister Schmidt und mir unter Zustimmung des damaligen Reichsfinanzministers Dr. Dernburg und des Reichslandwirtschaftsministers gegen den Wirtschaftsminister Wiffelschön vor Pfingsten die Aufhebung der Devisenordnung beschlossen worden.

Nach immer ist die Genehmigung des Ein- und Ausfuhrkommisars für die meisten Waren erforderlich. Die chemische Industrie, welche glaubt noch vollständig auf die Kontrolle der Ausfuhr verzichten zu können, will statt seiner weigerns eine von ihr gewünschte Selbstverwaltungsstelle schaffen, welche die Ein- und Ausfuhr der meisten Waren generell frei geben und bei dem Keinen Rest die Verbindungen feststellen und nach Entscheidung treffen will.

Als diese Mittel vermögen aber keine erhebliche und keine dauernde Erhöhe unserer Valuta zu sein, wenn es nicht gelingt, unsere Produktion gründlich zu steigern und der Verbrauchshindernisse Herr zu werden.

Das letztere ist das dringendste. Am nächsten liegen die Verhältnisse in den Reparaturwerkstätten der Eisenbahnen. Hier muß gründlich Wandel geschaffen werden. Die Hauptbedingung, die übrigens bereits unter dem Ministerium Breitenbach ihre Anfänge findet, sind unter dem Ministerium Wolf eingeführt, aber sie sind auch unter dem Ministerium Celler nicht worden.

Regungen augenblicklichen Unmut aufzulösen, jedenfalls aber nicht geeignet sein, das Bild der unbedingten loyalen Haltung des Obersten Reinhard zu trüben.

Die Zustände in den Eisenbahnbetriebsverwaltungen, wie sie neuerdings der in diesen Tagen durch das sachverständige Landtagsabgeordnete Riedel geschildert hat, dürfen nicht weiter gebildet werden; sie lassen - abgesehen von der Annull der Arbeiter - in technischer wie in Verwaltungsbetrachtung unerbittliche Mängel erkennen.

Die Zustände in den Eisenbahnbetriebsverwaltungen, wie sie neuerdings der in diesen Tagen durch das sachverständige Landtagsabgeordnete Riedel geschildert hat, dürfen nicht weiter gebildet werden; sie lassen - abgesehen von der Annull der Arbeiter - in technischer wie in Verwaltungsbetrachtung unerbittliche Mängel erkennen.

Von dem Reich und der Eingabe an ihre Arbeit dieser Welt der Bergarbeiter hängt es schließlich ab, ob das deutsche Volk sich aus dieser fürchterlichen Lage noch einmal herausarbeiten oder abwärts den Abgrund hinabstürzen wird.

Eins müssen sich jetzt alle eine bessere Entlohnung oder kürzere Arbeitszeit Fordernden sagen: eine Besserstellung ihrer Lage ist nur möglich, wenn mehr Verbrauchsgüter erzeugt werden.

Arbeiten ist das A und das O, sollen wir nicht verenden. Wer dem Rufe etwas anderes vorsetzt, ist ein politischer Stunnenvergäuger.